



Niederschrift

49. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 07.12.2017, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

Herr Möbius begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Diese wird wie folgt bestätigt:

1. Aktuelle Radverkehrsthemen,
2. Protokollkontrolle,
3. Sonstiges.

TOP 1: Aktuelle Radverkehrsthemen

1.1 Führung des Radverkehrs an den aktuellen Baustellen in der Magdeburger und Merseburger Straße

Herr Preibisch übt Kritik an der Führung des Radverkehrs an den aktuellen Baustellen bzw. Sperrungen in der Magdeburger Straße (Zufahrt Riebeckplatz) und Merseburger Straße (Höhe Com-Center). So sei bei der Sperrung des Geh- und Radweges in der Magdeburger Straße bzw. am Riebeckplatz die ausgewiesene Umleitung über die Dorotheenstraße und Röserstraße aufgrund des großen Umweges nicht zumutbar. Für Radfahrer in Richtung Hauptbahnhof sollte deshalb geprüft werden, ob eine linksseitige Führung des Radverkehrs eingerichtet werden kann (z. B. auch mit einer Beschilderung „Gehweg + Radfahrer frei“). Außerdem sollte die Route auch für Fußgänger in Richtung Hauptbahnhof ausgeschildert werden.

Bei der Sperrung des Geh- und Radweges in der Merseburger Straße wird kritisiert, dass hier keine durchgehende Umleitung für Radfahrer ausgewiesen wurde, was vor allem für Ortsunkundige ein Problem ist. Im Übrigen versteht Herr Preibisch nicht, warum überhaupt ein Radfahrverbot aufgestellt wurde. Aus seiner Sicht könnte der Bereich auch als Tempo-30-Strecke ausgeschildert und das Radfahren dann ermöglicht werden.

Herr Möbius sagt zu, diese Vorschläge an die zuständige Stelle weiterzuleiten mit Bitte um Prüfung (**V.: FB Planen bzw. FB Sicherheit, T.: umgehend**).

Nachtrag:

Zu den angesprochenen Themen und Vorschlägen hat die zuständige Stelle der Stadtverwaltung Folgendes mitgeteilt:

1. Magdeburger Straße:

Hier sei bemerkt, dass die von Ihnen vorgeschlagene Umleitung für Radfahrer mit erheblichen Mehrkosten verbunden wäre. Darüber hinaus weise ich auf das Ziel hin, eine für den Verkehrsteilnehmer leicht nachvollziehbare Beschilderung aufzustellen, was bei der Vielzahl erforderlicher zusätzlicher Verkehrszeichen in Frage gestellt wäre.



Ein Dienst von www.halle.de

Es wäre eine Anpassung sämtlicher Ampelmasken auf der vorgeschlagenen Umleitungsstrecke erforderlich. Ich verweise hier auf § 37 Abs.2 Pkt. 6 der StVO.

Darüber hinaus müsste die zusätzliche Umleitung für Radfahrer in Richtung Hauptbahnhof durch VZ 442 beschildert werden. Um die neue Verkehrssituation für andere Verkehrsteilnehmer erkennbar zu machen machte es sich erforderlich, an den Querungen im Rahmen dieser Strecke

3 x das VZ 1000-32 an den Vorfahrtszeichen anzubringen um auf den Radverkehr aus beiden Richtungen hinzuweisen.

Letztlich müsste geprüft werden, ob unter Umständen an den vorhandenen Verkehrszeichen Mastverlängerungen erforderlich wären. Ich verweise hier auf die VwV-StVO die in der Regel auf Radwegen eine Höhe von 2,20m von der Unterkante des Verkehrszeichens über Straßenniveau vorschreibt. Sollte bei der von Ihnen angeregten Umleitung diese Höhe durch zusätzliche Montage von Verkehrszeichen diese Höhe nicht mehr gegeben, sein müssten diese Masten verlängert werden.

Abgesehen von den vielen, von Verkehrsteilnehmern wahrzunehmenden zusätzlichen Verkehrszeichen, welche die bisher gegebene Übersichtlichkeit einschränken, stellt sich zusätzlich unter dem eingangs angeführten Passus zur Akzeptanz der Umleitung durch Fußgänger die Frage, wem die zusätzlichen Kosten in Rechnung gestellt werden sollen.

2. Merseburger Straße:

Aus Richtung Riebeckplatz führt der Radweg am Maritim-Hotel durch die Unterführung in Richtung Rudolf-Breitscheid-Straße und dann über die Turmstraße. Die Kritik an einer nicht durchgängig geführten Radwegumleitung ist demnach nicht berechtigt.

1.2 Landtagsanfrage zu Unfallursachen beim Radverkehr in Halle

Herr Preibisch weist auf eine Landtagsanfrage (Drucksache 7/2034) zu den Unfallursachen beim Radverkehr in Halle vom Oktober 2017 hin und schlägt vor, bei der nächsten Sitzung des RTR die Ergebnisse zu diskutieren. Er selbst hat für den ADFC eine Stellungnahme formuliert und wird diese als weitere Diskussionsgrundlage zur Verfügung stellen (s. Anlagen).

1.3 Pilotprojekt Grüner Pfeil an Radwegen

Herr Geiling sagt, dass er von einem Pilotprojekt gehört hat, bei dem Radfahrer an T-Kreuzungen mit Hilfe eines grünen Pfeils frei bekommen, obwohl der KFZ-Verkehr daneben Rot hat. Herr Bucher hat auch davon gehört, kann aber nichts Näheres dazu sagen. Er sagt deshalb zu, diesbezüglich zu recherchieren und in der nächsten Sitzung darüber zu informieren (**V.: Herr Bucher, T.: nächste Sitzung**).

Nachtrag:

Herr Gergele machte im Nachgang zur Sitzung auf folgenden Artikel aufmerksam, in dem es um die angesprochene Thematik geht:

<http://itstartedwithafight.de/2017/11/30/erster-gruenpfeil-fuer-radfahrer-in-osnabrueck/>

Hierzu hat die Untere Verkehrsbehörde eine Stellungnahme übermittelt, die der Niederschrift beigelegt wurde (s. Anlagen).

09/01/2018



1.4 Querung Südstadtring in Höhe neuer Straßenbahnhaltestelle

Herr Tucker weist darauf hin, dass an der signalisierten Querungsstelle über den Südstadtring in Höhe der neuen Straßenbahnhaltestelle Südstadt die Furt nur für Fußgänger ausgewiesen ist (nur Symbol Fußgänger an den Ampeln), obwohl die neue Querung Teil einer wichtigen Radroute ist (verlief bislang durch Fußgängertunnel). Herr Wagner sagte zu, den Sachverhalt zu überprüfen (**V.: FB Bauen, T.: nächste Sitzung**)

1.5 Thematik „Schrottfahrräder“

In Hinsicht auf die Entfernung von „Schrottfahrrädern“ fragt Herr Tucker, ob es beim zuständigen Bereich eine Kriterienliste gibt, aus der hervorgeht, wann ein Fahrrad mit einer gelben Banderole versehen wird. Da diese Frage am Tisch keiner beantworten kann, wird Herr Bucher beim zuständigen Bereich nachfragen (**V.: Herr Bucher, T.: nächste Sitzung**).

Außerdem wird in Hinsicht auf die Thematik „Schrottfahrräder“ gefragt, ob es regelmäßige Kontrollen insbesondere in bestimmten Schwerpunktbereichen wie z. B. dem Bahnhofsvorplatz gibt und wie mit den eingesammelten Fahrrädern umgegangen wird. Auch hierzu wird Herr Bucher beim zuständigen Bereich nachfragen (**V.: Herr Bucher, T.: nächste Sitzung**).

Nachtrag:

Zu den gestellten Fragen hat die zuständige Stelle der Stadtverwaltung Folgendes mitgeteilt:

Ein Fahrrad wird als Schrottfahrrad angesehen, wenn es augenscheinlich nicht mehr verkehrstüchtig ist (Räder, Lenker, Kette fehlen) oder wenn es anhand einer Mitteilung schon längere Zeit (mehrere Monate) nicht in Benutzung war. Dies wird jedes Mal als Einzelfall geprüft.

Regelmäßige Kontrollen von verschiedenen Standorten, an denen viele Fahrräder stehen, gibt es nicht. Hier wäre der Aufwand viel zu groß. Dafür steht nicht genügend Personal zur Verfügung. Die Mitarbeiter handeln aber auf jeden Fall anhand Meldungen oder aufgrund eigener Feststellung im Rahmen der Streifentätigkeit.

Ich möchte nochmal ausdrücklich mitteilen, eine Sicherstellung, Entfernung von Schlössern, Fahrräder und Verwertung (Vernichtung) ohne die o. g. Kriterien kann zu Anzeigen gegen die Außendienstmitarbeiter führen. Anzeigen wegen Straftaten (Sachbeschädigung, Diebstahl

u. a.) hat es in der Vergangenheit auch schon gegeben. Deswegen werden wir auch auf Grund von Meldungen, in denen abgestellte Fahrräder über einen längeren Zeitraum als subjektiv störend oder nicht schön empfunden werden, nicht tätig werden.

Wird ein Fahrrad erfasst, markiert und nach festgelegter Frist nicht entfernt, erfolgt die Sicherstellung durch eine beauftragte Firma. Hier erfolgt nochmals eine Aufbewahrung von einem Monat. In diesem Zeitraum wird die fahndungsmäßige Abprüfung durchgeführt. Nach Verstreichen der Monatsfrist erfolgt dann die Verschrottung.

Im Nachgang zur Sitzung hat Herr Tucker zur Anregung einen „Kriterienkatalog als Kommunikationsinstrument Pro Fahrrad“ übermittelt (s. Anlagen).



Ein Dienst von www.halle.de

TOP 2: Protokollkontrolle

2.1 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	UVB, FB Bauen	Abgestimmte Planung wurde an die UVB übergeben.	1. Erarbeitung einer verkehrsrechtlichen Anordnung, 2. Realisierung
2	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
3	Bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
4	Errichten von Fahrradbügeln vor 2 HWG-Objekten	FB Bauen	Abgestimmte Pläne wurden an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
5	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen		Sanierung nach Klärung der Finanzierung
6	Einglättung des Weges zwischen dem Rennbahnkreuz und Am Meeresbrunnen (Problem: Baumwurzeln)	FB Bauen/ FB Umwelt, Abt. Stadtgrün		Klärung der technischen Lösung
7	Bitumenkeile an den Überfahrten in der Straße Am Bruchsee auf Nullniveau	FB Bauen		Realisierung
8	Errichtung von Fahrradbügeln vor dem Hallenbad Saline	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
9	Prüfung von baulichen Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens auf dem Radweg in der Dessauer Straße (vor Sparkasse)	FB Bauen	Plan mit Fahrradbügeln wurde in Mündlicher Anhörung bestätigt	Realisierung in 2018
10	Errichten von Pollern am Saale-Radweg zwischen der Äußeren Lettiner Straße und der Einfahrt Kläranlage Lettin	UVB, FB Bauen	Plan an UVB und FB Bauen übergeben	Abstimmung und Realisierung
11	Ermittlung der häufigsten Unfallursachen mit Radfahrereteiligung in der Geiststraße und Ludwig-Wucherer-Straße	Polizei	War bislang aus Kapazitätsgründen nicht möglich.	Auswertung (wenn möglich)

09/01/2018



Ein Dienst von www.halle.de

12	Radpiktogramme und –wegweiser am Steintor	FB Planen, UVB, FB Bauen	Vorschläge von Herrn Tucker liegen vor.	Meinungsbildung in der Verwaltung
13	Lagermöglichkeiten für mobile Fahrradabstellanlagen für Veranstaltungen	FB Planen	FB Bauen hat keine derartigen Möglichkeiten.	Anfrage beim FB Umwelt, Abt. Stadtgrün
14	Aufwölbungen auf der Fahrbahn an der Klausbrücke	HAVAG		Überprüfung (ggf. Mängelbeseitigung)
15	Klärung der Notwendigkeit eines Tempo-30-Schildes in der Kröllwitzer Straße (nach Einmündung Hoher Weg)	FB Sicherheit		Klärung innerhalb FB Sicherheit
16	Prüfung baulicher Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche in der Burgstraße zwischen Riveufer und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG		Prüfung

2.2 Weitere Punkte bzw. Themen

2.2.1 „Verkehrskreuz Rosengarten“

In der RTR-Sitzung am 26.10.2017 machte Herr Tucker auf verschiedene Radverkehrsrelationen im Knotenbereich Merseburger Straße/ Kasseler Straße aufmerksam und wünschte eine bessere Beachtung dieser Relationen bei der Umbauplanung Merseburger Straße. Herr Bucher informiert hierzu, dass zwischenzeitlich geprüft wurde, ob eine zusätzliche signalisierte Querung für Fußgänger und Radfahrer hergestellt werden kann. Im Ergebnis dieser Prüfung wurde eine solche Querung unmittelbar südlich der Einmündung Kasseler Straße als möglich erachtet (s. Planausschnitt anbei). Bei einer anschließenden Abstimmungsberatung wurde festgelegt, dass diese signalisierte Querung in die Planung mit aufgenommen werden soll.

Hinsichtlich des vorgesehenen Abrisses der vorhandenen Fußgängerbrücke äußert Herr Preibisch die Bitte, dass diese Entscheidung mit Blick auf die ebenfalls von Herrn Tucker vorgeschlagene „Radschnellbahn“ zwischen dem S-Bahnhof Silberhöhe und dem Hauptbahnhof nochmals überdacht werden sollte. Dabei sollte auch die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, eine Sanierung der Brücke mit Fördermitteln aus dem Programm „Klimaschutz durch Radverkehr“ mitzufinanzieren. Herr Möbius sagt zu, dass sich die Verwaltung hierzu eine Meinung bilden wird (**V.: FB Planen**).

2.2.2 Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße

In der RTR-Sitzung am 26.10.2017 forderte Herr Spengler bauliche Verbesserungen für Radfahrer an der Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße. Herr Bucher informiert, dass es zwischenzeitlich eine Prüfung vorort gab. Dort wurde die Möglichkeit gesehen, auf dem vorhandenen Gehweg vor der Burg Giebichenstein einen ca. 40 m langen Radweg herzustellen. Erforderlich seien dafür eine bauliche Verbreiterung des Gehweges um ca. 1,0 m und die Herstellung zweier Bordabsenkungen (Radwegauf- und –abfahrt).

09/01/2018



Ein Dienst von www.halle.de

Die beschriebene Lösung wurde von den Anwesenden grundsätzlich begrüßt. Herr Bucher wird deshalb im nächsten Schritt einen Plan mit dieser Lösung erstellen (**V.: FB Planen, Herr Bucher**). Im Rahmen der Fachbereichsabstimmung soll anschließend u. a. eine Kostenermittlung erfolgen.

2.2.3 Große Steinstraße, Ecke verlängerte Krausenstraße

In der RTR-Sitzung am 26.10.2017 wurde über ein mögliches Hinweisschild für Radfahrer in der Großen Steinstraße, Ecke verlängerte Krausenstraße diskutiert. Im Ergebnis dessen wurde sich mehrheitlich für das Schild ausgesprochen. Es gab allerdings kein klares Votum für eine der vorgestellten Schildvarianten. Aus diesem Grund sollten sich die „aktiven Radfahrer“ hierzu eine Meinung bilden.

Herr Gergele spricht sich dafür aus, dass nicht nur ein Hinweisschild, sondern auch Markierungen für Radfahrer auf der Fahrbahn hergestellt werden. Dies trifft bei den „aktiven Radfahrern“ auf allgemeine Zustimmung. Hinsichtlich der Schildvariante tendiert man zu einer Verknüpfung der Varianten 1 und 2. Herr Bucher sagt zu, hierzu einen Entwurf anzufertigen (**V.: FB Planen, Herr Bucher, T.: umgehend**). Herr Spengler bittet zu beachten, dass die Schrift gut leserlich ist. Herr Wagner (Die Linke) regt an, den Begriff Krausenstraße durch Magdeburger Straße zu ersetzen. Dies trifft auf allgemeine Zustimmung.

Nachtrag:

Im Nachgang zur Sitzung hat Herr Bucher einen entsprechenden Schilderentwurf erstellt und an die „aktiven Radfahrer“ verschickt (Entwurf siehe Anlagen).

TOP 3: Sonstiges

3.1 Hornbach-Baumarkt

Herr Gergele fragt, ob am neuen Hornbach-Baumarkt in der Delitzscher Straße noch Fahrradständer errichtet werden. Herr Möbius sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Planen**).

Nachtrag:

Wie vom zuständigen Fachbereich mitgeteilt wurde, sind entsprechend der genehmigten Unterlagen (z. B. Freiflächenplan) links und rechts vom Eingangsbereich 7 bzw. 6 Fahrradbügel vorgesehen.

3.2 Ampelschaltung an der Kreuzung Weinbergweg/ Ernst-Grube-Straße

Herr Schuster weist darauf hin, dass an der mobilen Signalanlage an der Kreuzung Weinbergweg/ Ernst-Grube-Straße eine ungünstige Schaltung für Radfahrer existiert. So haben Radfahrer aus Richtung Süden auch dann noch Rot wenn der KFZ-Verkehr aus Richtung Talstraße Rot hat. Herr Möbius sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Planen bzw. FB Sicherheit, T.: umgehend**).

Herr Dörner merkt zu dieser Signalanlage an, dass Bewohner aus dem Umfeld die Bitte geäußert haben, eine dauerhafte Signalanlage zu errichten. Dies insbesondere deshalb, um die

09/01/2018



Ein Dienst von www.halle.de

Querungsbedingungen für Fußgänger an diesem Knotenpunkt zu verbessern. Die SPD-Fraktion hat deshalb eine entsprechende Anfrage im Stadtrat gestellt.

Nachtrag:

Die einzelnen Fragen aus der SPD-Stadtratsanfrage wurden von der Stadtverwaltung wie folgt beantwortet:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Verkehrssituation insgesamt an dieser Kreuzung sowohl während der Bauarbeiten als auch unabhängig von Bauarbeiten und Umleitungen im Stadtgebiet (Frequentierung durch die einzelnen Verkehrsteilnehmer*innen, Stoßzeiten zum Schichtwechsel im Universitätsklinikum usw.)?

Der Stadt liegt eine Verkehrszählung aus dem Jahr 2014 vor. Zur Frequentierung einzelner Verkehrsteilnehmer sowie zu Hauptverkehrszeiten liegen der Stadt für die o.g. Baumaßnahme keine Informationen vor.

2. Inwiefern liegen der Stadtverwaltung Zahlen zur Nutzung der Kreuzung durch motorisierten und nicht motorisierten Individualverkehr vor (Verkehrszählungen)? Bitte gegebenenfalls auflisten.

Zahlen zur Nutzung der Kreuzung durch den motorisierten und nicht motorisierten Individualverkehr liegen der Stadt für den o.g. Zeitraum nicht vor.

3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Sicherheitslage für Querungen der Kreuzung, wenn die Lichtsignalanlagen nach Beendigung der Bauarbeiten an der Hochstraße wieder deinstalliert werden (gerade auch für Kinder und Jugendliche, Senior*innen, Menschen mit Gehbehinderungen o.ä.)?

Dies kann erst nach Beendigung der Baumaßnahme beurteilt werden. Die Sicherheitslage wird fortlaufend geprüft.

4. Inwiefern hält die Stadtverwaltung es für angemessen, zur Verbesserung der Sicherheitslage bei Querungen der Kreuzung permanent Lichtsignalanlagen zu installieren, Fußgängerüberwege einzurichten o. ä.? Inwiefern plant die Stadtverwaltung diese bereits?

Die Sicherheitslage wird fortlaufend geprüft.

3.3 Verkehrsgarten am Peißnitzhaus

Herr Schuster weist auf eine Mitteilung bei „dubisthalle.de“ (<https://dubisthalle.de/neue-wegeverbindungen-auf-der-peissnitz>) hin und fragt nach, ob tatsächlich der ersatzlose Rückbau des Verkehrsgartens geplant ist. Zum Zustand des Verkehrsgartens meint Herr Schuster, dass er trotz vieler Hochwasser und auch ohne Pflege bzw. Sanierung seit Jahrzehnten in einem passablen Zustand ist und gut genutzt wird.

Herr Bucher sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Planen**).

Im Übrigen wird der Wunsch geäußert, dass am Runden Tisch Radverkehr informiert wird, was für Umgestaltungsmaßnahmen in den kommenden Jahren im Bereich der gesamten

09/01/2018



Ein Dienst von www.halle.de

Peißnitzinsel geplant sind. Herr Möbius sagt zu, beim zuständigen Team Freiraumplanung anzufragen (**V.: FB Planen**).

3.4 Pfälzer Ufer

Herr Spengler äußert sich lobend über die Umgestaltung der Pfälzer Straße und Franz-Schubert-Straße. Kritikwürdig sei allerdings eine neu entstandene Kante am Übergang von der Franz-Schubert-Straße zum Geh- und Radweg in Richtung Würfelwiese. Herr Piller sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Bauen**).

Nachtrag:

Im Nachgang zur Sitzung übermittelte Herr Piller hierzu folgendes Prüfergebnis:

Die Planung ist auf Grundlage der Forderungen der Unteren Verkehrsbehörde und des Behindertenbeauftragten umgesetzt. Derzeit ist das Pfälzer Ufer kein Radweg, sondern in diesem Bereich eine Mischverkehrsfläche. Deshalb kann dort keine Nullabsenkung erfolgen. Sollte nach Bau der „Schubertbrücke“ in diesem Bereich ein offizieller Radweg mit Übergang in das Pfälzer Ufer eingerichtet werden, werden dann natürlich die Kriterien an Radverkehrsanlagen angewendet.

3.5 Fahrradwegweisung

Herr Tucker spricht das Thema Fahrradwegweisung an und äußert sich kritisch darüber, dass es in Halle nur wenig ausgewiesene Routen gibt. Er fordert deshalb ein flächendeckendes Konzept für eine Fahrradwegweisung in Halle und eine anschließende Umsetzung.

Herr Bucher weist darauf hin, dass es derzeit fünf ausgeschilderte radtouristische Routen und vier ausgeschilderte Alltagsrouten gibt (Saaleradweg, Elsterradweg, Radweg Saale – Harz, Himmelsscheiben-Radweg, Radroute Halle – Petersberg sowie Alltagsrouten vom Händelhaus nach Norden, Osten, Süden und Westen). Er merkt außerdem an, dass vor über 10 Jahren im Rahmen einer Diplomarbeit eine „Konzeption eines gesamtstädtischen Systems der Fahrradwegweisung für die Stadt Halle“ erstellt wurde, woraus bislang die o. g. Routen realisiert wurden. Weitere Routen wurden insbesondere aus Kostengründen nicht ausgeschildert, wobei neben den Investitionskosten auch die Unterhaltungskosten zu beachten sind.

Herr Wagner (FB Bauen) betont, dass es sich bei Fahrradwegweisung um nichtamtliche Schilder und damit um eine freiwillige Leistung handelt, für die es im FB Bauen derzeit keine finanziellen Spielräume gibt.

3.6 Beschilderung an Sackgassen bei Sperrmaßnahmen

Herr Zeschmar weist darauf hin, dass bei temporären Sperrmaßnahmen häufig Sackgassenschilder ohne Hinweis zur Durchlässigkeit für Radfahrer und/oder Fußgänger verwendet werden, obwohl es solche Durchlässigkeiten gibt. Es bittet deshalb darum, dass dies künftig mehr beachtet wird. Herr Bucher sagt zu, dies dem zuständigen Bereich mitzuteilen (**V.: FB Planen, Herr Bucher**).



Ein Dienst von www.halle.de

3.7 Sanierung von Radwegen

Herr Preibisch erinnert daran, dass es im Stadtgebiet Halle noch eine Reihe von Radwegen gibt, die baulich in keinem guten Zustand sind. Als Beispiel benennt er die Dessauer Straße. Hierzu fragt er, ob es im Fachbereich Bauen eine feste finanzielle Position nur für Radwegsanierungen bzw. –reparaturen gibt. Dies wird von Seiten des FB Bauen verneint. Es wird stattdessen projektbezogenes Geld eingeplant und verwendet.

Herr Gergele erinnert daran, dass entsprechend der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle soviel Geld vom Gesamtbudget für Radverkehr verwendet werden soll, wie der Anteil am Gesamtverkehr ist (derzeit ca. 13 %). Herr Bucher merkt hierzu an, dass dies laut Radverkehrskonzeption lediglich auf die Unterhaltungsmittel, jedoch nicht auf die Investitionsmittel zutrifft (vgl. S. 14 der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle).

3.8 Radschnellweg Halle – Leipzig

Herr Tucker fragt nach dem Sachstand bei der Machbarkeitsstudie zum Radschnellweg Halle – Leipzig. Herr Bucher informiert dazu, dass derzeit die Ausschreibung der Leistungen läuft und damit gerechnet wird, dass Anfang Januar 2018 Angebote von Planungsbüros vorliegen werden. Der Bearbeitungszeitraum soll nach derzeitigem Stand sechs Monate betragen, weswegen derzeit davon ausgegangen wird, dass die Studie im dritten Quartal 2018 vorliegen wird.

3.9 Winterdienst auf Radwegen

Herr Gergele fragt, ob in Folge der SPD-Stadtratsanfrage zum Thema des Winterdienstes auf Radwegen (Mitte 2017) finanzielle Mittel hierfür im Haushalt eingeplant wurden. Herr Möbius sagt eine Prüfung zu.

Nachtrag:

Im Nachgang zur Sitzung teilte der Referent der SPD-Fraktion hierzu Folgendes mit:

Der Haushaltskompromiss der Stadtratsfraktionen (GRÜNE, SPD, CDU/FDP, LINKE, MITBÜRGER) sieht im Ergebnis nun doch 75.000 Euro für den Winterdienst auf Radwegen vor (Beschlussvorlage im Stadtrat vom 20.12.2017, TOP 7.2.32, VI/2017/03679, Punkt 3.5.1.):

„Im Produkt 1.54501 Winterdienst wird der Ansatz für Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 75.000 EUR auf 1.409.035 EUR erhöht, um im Bedarfsfall das Beräumen und/oder Abstumpfen zentraler Radwegenetzverbindungen durch die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH zu gewährleisten.“

3.10 Westliche Seebener Straße

Herr Zeschmar weist darauf hin, dass in der Seebener Straße zwischen der Trothaer Straße und Burgstraße Tempo-30 lediglich für LKW gilt, jedoch nicht für PKW. Letzteres wäre aber aus Radfahrersicht wünschenswert, da die Straße stark befahren ist und es keine Radverkehrsanlagen gibt.

Herr Möbius bemerkt hierzu, dass eine Heruntersetzung der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit auch Straßenbahnen verlangsamen würde, was dem Ziel der ÖPNV-Beschleunigung

09/01/2018



Ein Dienst von www.halle.de

entgegenstehen würde. Da die Straße aus Unfallsicht nicht auffällig ist, sieht man bei der Verwaltung deshalb keine Veranlassung für eine Heruntersetzung der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit.

Am Ende der Sitzung gibt Herr Möbius bekannt, dass diese Sitzung seine letzte am Runden Tisch Radverkehr sein wird, da er zum Jahresende seine berufliche Tätigkeit beenden wird. Er bedankt sich für die Zusammenarbeit in diesem Gremium und wünscht den Teilnehmern für die Zukunft viel Erfolg und gute Ergebnisse.

Nächster Termin: 22.02.2018, 16:00 Uhr